

## 2. Möwen

Musik und Text: Johan Meijer

Rückübersetzung aus dem Polnischen: J. Meijer/D. Oudesluijs

Titel im Polnischen von Tomek Opoka: Mewy

Möwen, weiße Möwen, geschnitzt aus aufsprühender Gischt  
Geflügelte Musen von Schiffen, deren Kontur in der Ferne erlischt  
Möwen, weiße Möwen, wer lässt euch hintern Horizont gleiten  
Durch die heilige Wut der Stürme in ozeanisch wilde Weiten.

Kommen Segler (dann wieder) vom Meer zurück  
Erinnert ihr sie an den heimischen Strand  
Schiffbrüchigen bringen eure Flügel Glück,  
und Hoffnung auf rettendes Land

Vögel stürzen sich vom Felsen, daran erinnere ich mich noch heute  
Auf graues Skagerrakwasser, begierig nach 'ner fetten Beute.  
Der Wind kämmt das Meer zu Mähnen, die über hohe Wellen reiten.  
Ich höre das Kreischen der Möwen, die das Lied des Meeres begleiten.

### 3. Sterben für Ideen

Autor: Georges Brassens

Übersetzung: J. Meijer/D. Oudesluijs

ursprünglicher Titel: Mourir pour des idées

Sterben für 'ne Idee, die Idee an sich ist prächtig  
Ich wär fast krepirt, weil ich es nicht so sah.

Denn die mit ner Idee, die Meute ist einträchtig,  
rückten mir auf die Pelle und ich rief ganz schnell  
,Ja'

Mich und meine freche Muse ham se überzeugt  
mit Keile.

Hab mich ergeben, meinen Fehler eingesehn

Wohl mit nem Augenzwinkern zu verstehn

Sterben für Ideen, ok, doch nicht mit Eile,

ok, doch nicht mit Eile.

Man kann es mit der Schnelligkeit auch  
übertreiben,

immer schön langsam auf dem Weg zur anderen  
Welt

Denn übereilt könntest du aus dem Leben scheiden  
Für ne Idee, die morgen keiner mehr für zündend  
hält.

Es ist ne blöde Sache, warte noch ne Weile  
bevor Du deine Seele Gott gibst, falls sich zeigt,  
dass Du auf dem Holzweg warst, dann hast Du's  
wohl vergeigt.

Sterben für Ideen, ok, doch nicht mit Eile,  
ok, doch nicht mit Eile.

Die Pharisäer, die uns den Märtyrertod anpreisen.  
Mit Predigten, damit vertun sie meistens ihre Zeit  
Sterben für Ideen, ich will da nur drauf weisen  
Ist ihr einziger Lebensgrund bis in alle Ewigkeit,  
in jedem Lager siehst du sie, sie sind noch heile,  
schon fast Methusalem und grau und alt an Tagen,  
ich bin der Meinung, dass sie sich klammheimlich  
sagen:

Sterben für Ideen, ok, doch nicht mit Eile,  
ok, doch nicht mit Eile.

(Es ist nun mal so) Ideen fordern ihre üblichen  
Opfer ein

Jede Sekte jeder Couleur kennt ihre Leidenskelche  
Und diese Frage stellt sich jedem neuen armen  
Schwein.

Sterben für Ideen, mag sein, aber bloß für welche?  
Denn jede Idee ähnelt der anderen zu gleichen  
Teilen,

Wer sie kommen sieht, mit ihren großen Fahnen  
Zögernd, sich drehend um das Grab, wie soll man's  
nur erahnen.

Sterben für Ideen, ok, doch nicht mit Eile,  
ok, doch nicht mit Eile.

Ein Blutbad noch, das müsste doch letztendlich  
reichen.

Alles verändert sich und würde besser werden.  
Nach all dem Hickhack und nach all den vielen  
Leichen.

Hätten wir zum Schluss das Paradies auf Erden.  
Das goldene Zeitalter gleicht einer Todesmeile  
Die Götter haben immer Durst, sie saufen immer,  
Denn dem Tod, dem Tod, dem reicht es nimmer.  
Sterben für Ideen, ok, doch nicht mit Eile,  
Ok. Gut Ding braucht Weile.

Ach ihr Scheinheiligen, ach ihr Heuchlerfratzen.  
Sterbt doch zuerst, wir wolln euch gern den Vortritt  
geben.

Aber potztausend!! lasst die anderen nicht  
abkratzen.

Denn leben ist der einzige Luxus in ihrem Leben.  
Der Tod jedoch wetzt seine Sense, schärft die Beile  
Es bringt doch nichts ihm Hilfsbereitschaft  
anzuzeigen

Wir tanzen sowieso schon mit in seinem  
Todesreigen

Sterben für Ideen, ok, doch nicht mit Eile,  
ok, doch nicht mit Eile.

#### 4. Kleiner Johann

Autor: Jacques Brel

Übersetzung: Heinz Riedel

ursprünglicher Titel: Le Grand Jacques

Es ist zu leicht nur zum Beichtstuhl zu treten  
sündig gemein so dass selbst der Curé  
im grauen Dämmerlicht vor unserem Beten  
die Augen schließt für sein "absolvo te"  
Sei doch still Kleiner Johann  
denn was weißt du schon von Gott  
Ein Choral eine Ikone  
Nichts vom Leben nichts vom Tod

Es ist zu leicht wenn am Ende der Kriege  
"Dies war der letzte" der Spießer nur brüllt  
und doch nicht sieht dass bald trotz dieser Lüge  
der nächste wieder die Friedhöfe füllt  
Sei doch still Kleiner Johann  
lass sie heulen lass sie schrein  
lass sie Freudentränen weinen  
Brauchtest nie Soldat zu sein

Es ist zu leicht wenn die Liebe vergangen  
wenn sie zerbricht überfordert und trist  
zu weinen nur wie die andern zu bangen  
dass sie das nächste Mal Ewigkeit ist  
Sei doch still Kleiner Johann  
auch die Liebe kennst du nicht  
Sanfte Augen wirre Haare  
Du sahst nie ihr Angesicht

Also sag dir Kleiner Johann  
sag es dir jedes Mal:  
es ist zu leicht, es ist zu leicht  
zu tun als ob

#### 5. Mens, traue dich zu leben

Autor: Dirk Witte

Übersetzung: J. Meijer/D. Oudesluijs

ursprünglicher Titel: Mens, durf te leven

Du lebst nur ganz kurz, und nur hier und nur  
jetzt!  
Hebst du es auf für später, hast dich ganz schön  
verschätzt. Mensch, traue Dich zu leben!

Frag nicht, Du hast weniger Zeit als gedacht  
wie hat es mein Vater, mein Opa gemacht?  
Wie tut's denn mein Freund  
und wie macht's der Cousin?  
Wer weiß, finden es auch die Nachbarn nicht  
schön  
und was hat die Moral vorgegeben?  
Mensch, traue Dich zu leben!

Die Menschen bestimmen  
von deinem Anzug den Schnitt,  
von der Krawatte die Farbe,  
von deinen Schuhen den Tritt.  
Bestimmen auch sonst dein Leben.  
Sie zeigen Dir Wege, die solltest Du gehen und  
sagen laut Pfui, bleibst Du nur mal kurz stehen.  
Sie planen deine Arbeit, deine Zukunft im Nu,  
Sie weisen Dir eine Kneipe, eine Kirche zu,  
Und was du den Armen sollst geben.  
Mensch, ist das Leben?

Die Menschen - sie schreiben Dir ständig was vor,  
raten dir so manches und rufen in Chor:  
So sollst du leben!  
Mit dem darfst du Freund sein und das ist der  
Feind.  
Die heiratest Du, auch wenn es dir eine Strafe  
erscheint.  
Dort musst du wohnen, frag nicht immer warum.  
Tust du nur so oder bist du so dumm.  
So als benimmst Du dich dauernd daneben.  
Mensch, ist das Leben?

Das Leben ist herrlich, das Leben ist toll.  
Verlass deinen Käfig, mach dir die Hosen nicht  
voll. Mensch! Traue Dich zu leben!  
Deine Nase in den Wind, das Haupt hoch  
gehoben, es sei Dir egal, ob die anderen Dich  
loben!  
Ein Herz, das viel Liebe und Wärme enthält,  
sei ein Fürst auf deinem Quadratmeter Welt!  
Was Du suchst, kann kein anderer Dir geben!  
Mensch, traue Dich zu leben!

## 6. Schiffe liegen am Kai

Autor: Wladimir Wyssozki

Übersetzung: Ralf Bräuer

ursprünglicher Titel: Корабли (Schiffe)

Schiffe liegen am Kai

und sie gehen auf Fahrt.

Doch sie kehren zurück,

auch durch stürmischste Seen.

Ich bin kein halbes Jahr mehr

wie sie von dir fort

und wie sie kehrt ich heim,

um dann wieder zu gehen.

Alle kehren zurück,

nur die Freunde, die nicht,

nicht die treuesten

und die geliebtesten Frauen.

Alle kehren zurück,

nur die wichtigsten nicht.

Ich will nie dem Geschick,

noch mir selbst gar vertrauen.

Es wär schön, stürb er aus,

- doch ich glaube es kaum -

dieser modische Trend,

auseinanderzugehen.

Ich jedoch kehrt zurück

in den Freunden, im Traum

und ich sing, es wird kein

halbes Jahr mehr vergehen.

## 7. Anna Paulowna

Autor: Johan Meijer

Anna Paulowna

in 't Hollandse land,

Russische prinses

in de polder gestrand.

Wind van de zee

woei over mijn wieg,

'k hou zo van jou

moedertje lief.

Rodina, Heimat

of gewoon thuis,

in de lente groene berken,

in sneeuwstorm 't gebruis.

Het verlangen naar jou

was in mij geplant,

mijn hoofd in jouw schoot

in die polder bij 't strand.

## 11 Fyn Swyntie

Komposition: Jos Koning

## 12. Mein Soesterweg (Drei Ringe)

Autor: Johan Meijer

Bearbeitung: Diète Oudesluijs

Meine Wiege stand nicht hier,  
ich bin hier nicht geboren.  
Als ich gerade erst hier wohnte  
dachte ich, was habe ich hier verloren.  
Unbekannt macht ungeliebt  
Ich war mit dir nicht im Reinen,  
aber jetzt gehörs du zu mir.  
Das kann ich nicht verneinen.  
Mein Soesterweg, mein Soesterweg,  
mein langer Soesterweg,  
in der Früh singen die Vögel hier vor Ort,  
eine endlose Reihe von Bäumen,  
Bewacher meiner wilden Träume.  
Hier bin ich daheim in Amersfoort.

In der Früh' und spät am Abend  
bei Wind und Wetter, Sonnenschein  
höre ich das Pfeifen, Knirschen, Bremsen  
vom Eisenbahn(en)-Stelldichein.  
Es ruft mir zu: Komm mit, steig' ein,  
mein Herz klopft laut: mach hin!  
Das Bild von dir, auch fern von zuhaus, kommt  
mir nicht mehr aus dem Sinn.  
Mein Soesterweg, mein Soesterweg,  
mein langer Soesterweg,

früher lief er bis zum Utrechter Tor  
eine endlose Reihe von Bäumen,  
Bewacher meiner fernen Träume.  
Hier bin ich daheim, in Amersfoort.

An einem Gebäude vor einem Friedhof  
lese ich ein paar jüdische Zeichen;  
Am Sonntag läuten Glocken  
Für die Gott suchen und die Gott weichen.  
Etwas weiter wurde gebetet,  
in einem Wohnhaus, eine Moschee  
Wenn Gott es sich so gedacht hat,  
dann sag ich doch nicht „Nee“.  
Mein Soesterweg, mein Soesterweg,  
mein langer Soesterweg,  
ich glaub an Gottholds Wort,  
eine endlose Reihe von Bäumen,  
Bewacher meiner tiefsten Träume.  
Hier bin ich daheim in Amersfoort.  
Mein Soesterweg, mein Soesterweg,  
mein langer, langer Soesterweg,  
ich glaube Lessings Wort,  
eine endlose Reihe von Bäumen,  
Drei Ringe bewachen meine Träume.  
Hier bin ich daheim in Amersfoort.

## 18. Nachtflug

Komposition: Jos Koning